

Die Stiftung „Humor hilft heilen“ hat über fünf Jahre das Projekt „Gemeinsam leben lernen“ gefördert und Dr. Eckart von Hirschhausen tritt auch weiterhin als Schirmherr für dieses Projekt auf. Seine Motivation erklärt er im folgenden Vorwort:



Humor in die Schulen!

Was wissen Sie noch von Ihrem liebsten Lehrer? Was bleibt?

Richtig: wenig Fakten, aber viel Stimmung und Motivation. Herrn Rieks habe ich nie vergessen. Mein erster Mathelehrer, das ist 40 Jahre her. Aber warum erinnere ich mich an ihn? Er war witzig, hat kleine Cartoons an die Tafel gemalt, und die ganze Stunde habe ich aufgepasst, weil ich diesen Moment nicht verpassen wollte, in dem es wieder etwas zum Lachen gab.

Stimmungen bleiben haften. Noch heute schmunzle ich, wenn ich an Herrn Rieks denke. Er kannte das Einmaleins der Pädagogik: „Du darfst alles, nur nicht langweilen!“

Guten Tag, mein Name ist Eckart von Hirschhausen, ich habe Medizin und Journalismus studiert, lange als Fernsehmoderator gearbeitet, und am liebsten mache ich nachhaltige Komik, die anspruchsvolle Inhalte mit einer ansprechenden Form verbindet.

Und das geht! Seit über 20 Jahren stehe ich als Komiker und Moderator auf der Bühne und habe großen Respekt vor jedem Lehrer, der jeden Tag vor dem gleichen Publikum auftreten muss.

Bei mir wechselt es ja, und deshalb komme ich eine ganze Weile mit dem gleichen Programm hin. Sie nicht.

Meine Stiftung HUMOR HILFT HEILEN verfolgt das Ziel, die Ideen der positiven Psychologie in der Praxis anzuwenden: im Gesundheitswesen und in der Bildung, denn die Gesundheit folgt der Bildung. Deshalb sind für mich Lehrer mindestens so wichtig wie Ärzte.

Jeder Lehrer, der einem jungen Menschen beibringt, neugierig zu bleiben, Freude mit sich und der Gemeinschaft zu haben, ein positives Verhältnis zu seinem Körper aufzubauen und mit Rückschlägen umzugehen, hat zu dessen Gesundheit unendlich viel beigetragen.

Deshalb unterstütze ich „Be Smart Don't Start“, damit immer weniger Schüler mit

dem Rauchen anfangen. Denn dann muss man später auch nicht damit aufhören.

Ich unterstütze „Klasse 2000“, weil wir in Deutschland ein echtes Problem mit Gesundheitskompetenz haben und man gar nicht früh genug anfangen kann, das Wunderwerk des Menschen zu bestaunen und zu begreifen. Und ich bin Fan von zwei Stunden Erste Hilfe in jeder Klasse, denn wir könnten 10.000 Menschenleben jedes Jahr retten, wenn alle wissen, wie einfach Herzdruckmassage geht. Die Dänen machen das, die Kultusminister in Deutschland empfehlen es, wie so oft braucht es einen engagierten Kollegen vor Ort, damit es geschieht.

Wenn wir nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen, warum so wenig, was man im Leben wirklich braucht? Deshalb unterstütze ich „Gemeinsam-leben-lernen“ für all das soziale Lernen, das uns später im Leben mehr hilft als zu wissen, wann die punischen Kriege stattgefunden haben.

Die Entwicklung des Materials in diesem Buch habe ich sehr gerne über fünf Jahre lang gefördert und ich freue mich, dass neben der Internetseite „[gemeinsam-leben-lernen.com](#)“ jetzt auch das Buch vorliegt. Günther Hennig und Eckhard Feige sind wunderbare und unermüdliche Vorkämpfer für soziales Lernen in der Schule. Sie haben bereits Generationen von Lehrern inspiriert und tragen wesentliche Ideen ins System, das bekanntlich ein dickes Brett ist. Ich weiß ja schon, wie schwer es ist, etwas im Gesundheitssystem zu verändern, aber das Bildungssystem ist noch mal eine Betonwand mehr.

Dennoch: Jeder von Ihnen kann einen Unterschied machen. Meine Schwester ist Lehrerin, meine Mutter hat Lehramt studiert, und das Wort „Doktor“ kommt von „lehren“ – nicht klugscheißen. Karl Valentin sagt: „Man kann Kinder nicht erziehen. Sie machen einem eh alles nach.“ Und das stimmt. Wenn Sie vorleben, dass es im Leben um mehr geht als darum, immer Erster zu sein, Fakten zu pauken und um coole Klamotten und Handys, prägen Sie mehr, als Ihnen vielleicht bewusst ist. Und wenn Sie das Ganze noch mit Humor und Achtsamkeit tun, umso mehr.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich inspirieren lassen von den vielen praxiserprobten Inhalten, und wünsche Ihnen viel Freude an Ihrem Tun, und mögen Sie Ihren Schülern noch in 40 Jahren ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Und wenn Sie einmal eine Lehrstunde von mir zum Thema Humor brauchen, finden Sie auf meinem Youtube-Kanal viel Material. Aber am schönsten ist und bleibt live, also schauen Sie mal auf [www.hirschhausen.com](#) und [www.humorhilftheilen.de](#), wann ich mal wieder in Ihrer Nähe vorbeischauе.

Ihr Dr. Eckart von Hirschhausen